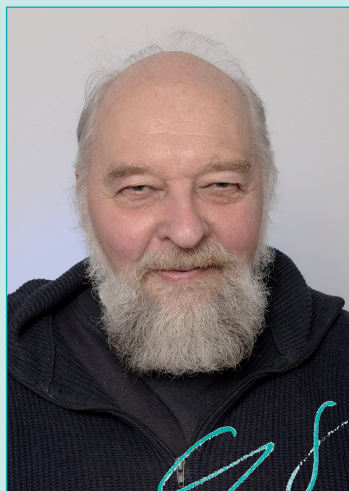


# MANFRED WETZEL

Philosophische Schriften  
bei Königshausen & Neumann



Geboren 1937 in Nürnberg

1956 Abitur ebenda an einem Mathematisch-Naturwissenschaftlichen  
Gymnasium

Studium der Philosophie, Mathematik, Physik und Soziologie

Promotion an der Universität Hamburg 1968/69 mit einer Arbeit über  
*Reflexion und Bestimmtheit in Hegels Wissenschaft der Logik.*

Publ. Hamburg 1971, IX + 190 S.

Habilitation an der FU Berlin 1976 mit der Schrift

*Die Gegenstandsbeziehung und Tätigkeit des erkennenden Subjekts als  
Gegenstand der Erkenntnistheorie.* Publ. München 1978, 278 S.

Die erste umfassend ausholende Schrift entstand 1977–1983 unter dem Titel  
*Dialektik als Ontologie auf der Basis selbstreflexiver Erkenntniskritik.*

Freiburg/ München 1986, XXXII + 864 S, mit den beiden Hauptteilen  
*Neue Grundlegung einer „Wissenschaft der Erfahrung des Bewußtseins“*  
und *Prolegomena zu einer Dialektik in systematischer Absicht.*

Lehrtätigkeit an der vormaligen Hamburger Hochschule/ Universität für  
Wirtschaft und Politik 1970–2008, Professor seit 1986

Lehrtätigkeit am Institut für Philosophie der FU Berlin seit 1974

Ab 1977 Übergang zu freischaffender philosophisch-schriftstellerischer  
Tätigkeit, aber Mitte der achtziger Jahre in Dialog-/Streitgesprächsform

# Ein philosophisches System mittlerer Reichweite

Mit Beginn der achtziger Jahre entstand peu à peu das freilich erst später so genannte „Philosophische System mittlerer Reichweite“; beim derzeitigen Stand und aus gegenwärtiger Sicht läßt es sich wie folgt charakterisieren:

1. Es umfaßt vier Systemteile: Fundamental-Philosophie, Praktisch-Politische Philosophie, Lebens-Poietische Philosophie und Real-Philosophie; die ersten drei liegen in eigenständigen Publikationen vor (/ - S. 3-5), die Real-Philosophie ist in den drei anderen eingeschlossen.
2. Eine Philosophie, die ihrem Begriff entspricht, muß es nach wie vor – auch „heute“ (noch) – mit dem Ganzen aufnehmen, sie kann das aber nur in wohlbestimmten Zugängen und auf den Wegen dieser Zugänge, woraus sich – im Gegensatz zu Hegel – ein System nur mehr mittlerer Reichweite ergibt.
3. Der alle Wege und Zugänge zusammenhaltende Ansatz rekurriert auf den schlechthin zentralen status der Seele bei Platon zwischen den Idealverhältnissen des Logos, an dem sie teilhat, und den der Idealität nur unvollständig/ unvollkommen/ ungefähr/ näherungsweise entsprechenden Realverhältnissen.
4. Im Spektrum der Gegenwartsphilosophie wird damit ein Dritter Weg zwischen den schlechten Extremen einer szientismushörigen/ wissenschaftsgläubigen Philosophie auf der einen und eines auch in der Philosophie ins Beliebig gehenden Postmodernismus auf der anderen Seite beschritten.
5. Darin liegt: Die Für-obsolet-Erklärung der Metaphysik wird ihrerseits für obsolet erklärt, freilich so, daß sich die Metaphysik als *theoría* auf Transzendental-Philosophie (Aristoteles, Kant) und Selbstbestimmung der Vernunft (Hegel) zu beschränken hat und im übrigen Kunst und Religion nicht ersetzen kann.
6. Komplementär dazu kommt der Philosophie eine zentrale Bedeutung und Aufgabe in Gestalt der Praktisch-Politischen und Lebens-Poietischen Philosophie zu: gewiß nicht so, daß sie die darin thematisierte *práxis* und *poíesis* ersetzen kann, aber doch darin, daß sie im Grundsätzlichen sagen kann und muß, wo es lang geht.

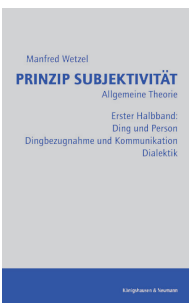
## Prinzip Subjektivität

### Spezielle Theorie.

Die ontologisch-epistemologische Komplementarität.  
Freiburg/ München 1997. XXII + 704 S.

### Allgemeine Theorie.

Die fundamental-/ real-philosophische Komplementarität.



## Ding und Person, Dingbezugnahme und Kommunikation, Dialektik

1. Halbband  
XIII + 498 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-2049-0**  
**€ 40,00**

Manfred Wetzel  
**PRINZIP SUBJEKTIVITÄT**  
Allgemeine Theorie  
Zweiter Halbband:  
Natur  
Gesellschaft  
konkrete Subjektivität

# Natur, Gesellschaft, konkrete Subjektivität

2. Halbband  
XXIII + 759 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-3129-8**  
**€ 58,00**

## Zu allen drei Bänden:

„Fundamental-Philosophie“ – „fundamental“ wird hoffentlich niemand mit „fundamentalistisch“ verwechseln – umfaßt disziplinenmäßig die herkömmlich allgemeinen Bereiche der Philosophie wie Ontologie und Epistemologie, Logik - aber welche? -, Metaphysik, Sprachphilosophie - schon mehrdeutig, aber gottlob immerhin umstritten - und Dialektik - gleichfalls mehrdeutig und erst recht umstritten. Allein diese, vordergründig richtige Aufzählung zeigt jedoch schon, daß in einem eigenen Ansatz in systematischer Absicht mit einer schlichten Summe aus diesen teils sogar für unvereinbarlich gehaltenen Disziplinen nicht weiterzukommen ist.

Wir ziehen daraus die Konsequenz und nehmen eine allerdings nicht überschneidungsfreie Vierteilung der Philosophie insgesamt in Fundamental-Philosophie, Real-Philosophie, Praktisch-Politische Philosophie und Lebens-Poietische Philosophie, in der, wie leicht zu sehen, die herkömmlichen allgemeinen wie speziellen Bereiche der Philosophie aufgehoben sind. Die drei Schriften unter dem gemeinschaftlichen Titel 'Prinzip Subjektivität' haben es mit Fundamental- und Real-Philosophie zu tun, mit letzterer nur aber insoweit, als sie nicht in die Praktisch-Politische und/oder Lebens-Poietische Philosophie gehört (sh. ebd.). Im Zentrum von „Prinzip Subjektivität“ steht, wie bereits von diesem Titel her zu sehen, die Subjektivität der Subjekte, - „Subjektivität“ selbstredend nicht in dem pejorativen Sinne von „bloß subjektiv“ und ebensowenig im Sinne eines „subjektiven Idealismus“, sondern so, daß die Praxis und Poiesis der Subjekte in ihrem Leben/ Dasein ebenso wie ihrer Reflexion, ihr Wissen, Erleben und Handeln in Dingbezugnahme wie Kommunikation, ihr sprachliches ebenso wie vor-/ a/ nicht-sprachliches Urteilen, letztlich ihr vor und unabhängig von alledem immer schon obwaltender Aufenthalt in Natur und Gesellschaft im einzelnen selbstredend hinterfragbar, insgesamt aber unhintergebar sind. Dies insbesondere gegen Popperianer, die noch immer wie ihr „Meister“ die Realität der Außenwelt für nicht „beweisbar“ erklären und also von einem bloß „hypothetischen Realismus“ sprechen, - schon Aristoteles mokierte sich über diejenigen, die für alles einen Beweis fordern.

Das Nachdenken, das Philosophieren über die so gekennzeichneten Subjekte, wir nennen sie Subjekte S-I, erfordert nun aber unweigerlich einen/ den Einstellungswandel zum Philosophieren, in dem nach den Bedingungen und Möglichkeiten der Aktualitäten wie Aktivitäten der Subjekte S-I gefragt wird: Es ist dies der Wandel zur transzendentalen Reflexion (Kant), deren Akteure wir dann als Subjekte S-II bezeichnen. Daran schließt sich unmittelbar die ontologisch-epistemologische Komplementarität an, deren erste Fassung Thema der „Speziellen Theorie“ ist: Es ist eines, die Wissensinstanzen, d.s. die bezugsrahmenvermittelten, weitesten Sinne gegenständlichen Bezugnahmen der Subjekte auf Dinge als dem Radikal-

Anderen ihrer selbst wie auf sich selbst und ihresgleichen und beidemal unter Beachtung der damit wie immer einhergehenden intersubjektiven Vermittlungen zu fassen, welches Thema von „Ontologie“ ist, ein anderes aber, die dazu querlaufenden Wissensformen auf den Begriff zu bringen – als Gegenstand von „Epistemologie“. Damit ist aber noch nicht nach den Überschneidungen und Verflechtungen der Wissensinstanzen und Wissensformen gefragt, welches in der „Allgemeinen Theorie“ geschieht; dazu ist aber wesentlich weiter auszuholen. Da ist zum einen die fundamental/- real-philosophische Komplementarität, die wesentlich damit zu tun hat, daß entgegen allem derzeit, auch in der Philosophie, wieder mächtig ins Kraut schießenden kulturelrelativistischen Gerede die Grundstrukturen der Dingbezugnahme wie der Kommunikation, im besonderen die subjektvermittelte Identität der Dinge wie die selbstreferentielle Identität der Subjekte streng universal-gültige Bestimmungen sind, mithin in die Fundamental-Philosophie gehören.

Zum anderen haben wir, wie zuerst Sokrates und Platon gesehen, den unabdingbaren Ideenbezug der Seele / der Subjekte, aber es ist eines, ob er wie in allem endlichen Denken nur und wie immer obwaltet oder aber selbst zum Thema wird, welches im unendlichen Denken geschieht, das seine erste Fassung bei Platon und seine bis dato vollendetste Darstellung bei Hegel gefunden hat.

Beide, die fundamental/- real-philosophische Komplementarität und die Differenz von endlichem und unendlichem Denken kreuzen sich logisch einander: Die fundamentalphilosophischen Aspekte beider Denkgestalten kommen im Ersten, ihre realphilosophischen Aspekte im Zweiten Halbband zur Sprache.

Alle drei Bände sind abgesehen von den Einleitungen in Streitgesprächsform geschrieben.

## Praktisch-Politische Philosophie



### Allgemeine Grundlagen

Theorie und Praxis / Sein und Sollen /  
Macht und Wahrheit

1. Band

XXVII + 608 Seiten, Broschur mit Fadenheftung

Format 15,5 x 23,5 cm

**ISBN 978-3-8260-2773-4**

**€ 49,80**

Die Kritik an der Philosophie ist so alt wie die Philosophie selbst. Das gilt, wie könnte es anders sein, ganz besonders

für die Praktische und Politische Philosophie, denn diese besitzt den größten Spannungsbogen: Auf der einen Seite haben unter den Philosophen, die sich der Thematik der Philosophie allseitig und umfassend zugewandt haben, gerade die schlechthin herausragenden, so Sokrates, Platon, Aristoteles, Kant und Hegel, der Praktischen und Politischen Philosophie ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet, sei's integrativ oder als Teil des gesamten Systems, auf der anderen Seite findet sich praktisch-politisches Philosophieren nicht minder in Reflexionen und Maximen intellektuell sensibler Politiker, überhaupt politisch sensibler und reflexiv begabter Zeitgenossen. Daß die Philosophie in alledem aber bloße Theorie sei, indem sie für die Praxis nichts taue oder diese zu ihrem Schaden - gar in

ideologischer Absicht - nur verkläre, ist ein ebenso abwegiges wie hartnäckiges, weil einem pejorativen Verständnis von Politik dienendes Vorurteil, dem schon ob seines gemeinwesen-schädlichen Charakters immer wieder neu entgegenzutreten ist ...

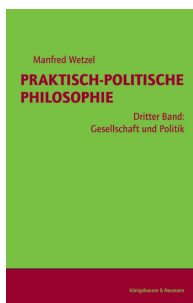


## Natur und Gesellschaft

Grundlagen und Grundlinien einer Versöhnung von Ökonomie, Ökologie und Gerechtigkeit

2. Band  
XXIII + 488 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-2774-1**  
**€ 39,80**

Die vielfältigen und vielfachen Erfolge, die die Umweltpolitik seit einer Reihe von Jahren zu verzeichnen hat, könn(t)en den Schluß nahelegen, die allgemeine Entwicklung sei auf dem richtigen Wege und also der gesellschaftliche Umgang mit Natur und Umwelt ein zwar nach wie vor unerlässliches, aber nicht mehr schlechthin herausragendes Thema der Politik: Die Umweltverbände waren und sind nicht ohne Erfolg und nicht wenige in verantwortlicher Position tätige Politiker und Verwaltungsmenschen haben ihre Lektion gelernt. Dennoch gibt es keinerlei Grund zur Entwarnung: Nach wie vor werden um des zügigen Straßenverkehrs willen ganze Alleeen abgeholzt, ein ökologisch wie ökonomisch unsinniges Verkehrsprojekt wie der Transrapid will nicht aus den Köpfen schwinden und die Parole 'Umweltschutz kostet Arbeitsplätze' feiert fröhliche Urständ. In vielen Teilen der Erde, namentlich in Entwicklungsländern, findet eine kriminelle, weil lebenszerstörende Destruktion der Natur statt und nicht zuletzt hat der derzeit mächtigste Präsident auf Erden ((geschr. 2003)) das ABC der Umweltpolitik buchstäblich noch nicht gelernt. Dagegen hilft als erste Voraussetzung aller verändernden Praxis - radikale Theorie.



## Gesellschaft und Politik

Theorie und Praxis der politischen Willensbildung, -interpretation und -umsetzung

3. Band  
XXXII + 485 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-2775-8**  
**€ 39,80**

Der dritte Band der Praktisch-Politischen Philosophie hat im letzten Grunde nur ein Thema: Wie kann die im Zuge immer komplexer werdender gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse immer horrende Ausmaße annehmende Diskrepanz zwischen diesen Verhältnissen und dem allgemeinen Wissen über sie zumindest so gehandhabt werden, daß kein irreversibler Schaden entsteht? Nicht irgendein Expertenwissen steht primär zur Debatte, sondern das Wissen der Gesamtheit, von der nach GG 20.2 Satz 1 „alle Gewalt ausgeht“: „vom Volke“. Massenindoktrinationsmedien - eines mit über 12 Millionen Leser/n/innen täglich - greifen nicht

unbeträchtlich in den Ausgang der Prozeduren ein, in denen „das Volk seine Gewalt“ ausübt: in die Wahlen. Die Antwort lautet einesteils „Zivilgesellschaft“, in vielerlei sozialem und ökologischem Engagement, lokal wie global, anderenteils „die Philosophive als ‘Vierte Gewalt‘“, wofür der Nationale Ethik-Rat zwar eine schrittmachende, doch material wie formal falsch konstituierte Institution ist: Interessen verfolgende Naturwissenschaftler dürften ihm allenfalls mit beratender Stimme angehören und das Besetzungsverfahren müsste laufen wie für den Ersten Senat des BVerfG.

Alle drei Bände zusammen im Schubser für EUR 98,00

## Sokratischer Dialog über Hirnforschung



### Mit einem Nachwort

VIII + 120 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-3568-5**  
**€ 16,80**

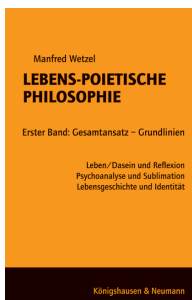
2004 erschien ein Manifest von elf bundesdeutschen Hirnforschern, des Tenors, wir alle sind durch unser Gehirn vollständig determiniert. Es ist dies der vorläufige Höhepunkt des globalen Herrschaftsanspruchs des

Szientismus, dieser Kirche des 20. und 21. Jahrhunderts.

Um die schlechthinnige Bodenlosigkeit des Anspruchs der Hirnforscher in theoretischer wie praktischer Hinsicht bloßzulegen, weiß ich nichts Besseres als Sokrates, wie wir ihn von Platon her kennen, ins 21. Jh. zu versetzen und ihn mit den Hirnforschern in einen Diskurs eintreten zu lassen. Wie nicht anders zu erwarten, gipfelt des Sokrates Diskursstrategie darin, die Hirnforscher immer wieder des performativen Selbstwiderspruchs zu überführen - in theoretischer wie praktischer Hinsicht.

In einem Nachwort versuche ich, die im Dialog zum Ausdruck kommende Kritik in die hirnforschungskritische Philosophie einzuordnen, wobei ich entgegen Habermas die Gegenseite nicht als „Naturalismus“, sondern als „Szientismus“, d.n. als „Szientistischen Naturalismus“ kennzeichnen möchte. Manfred Wetzel

## Lebens-Poietische Philosophie



### Gesamtansatz – Grundlinien

Leben / Dasein und Reflexion –  
Psychoanalyse und Sublimation –  
Lebensgeschichte und Identität

1. Band  
XXIII + 458 Seiten, Broschur mit Fadenheftung  
Format 15,5 x 23,5 cm  
**ISBN 978-3-8260-3865-5**  
**€ 39,80**

Die Lebens-Poietische Philosophie hat es mit dem Wohl und Wehe, dem Glück und der Not, mit Freud und Leid, mit Alltäglichem wie Außerordentlichem im guten wie im schlechten Sinn, insgesamt mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten für das je einzelne Subjekt zu tun. Der Gesamtansatz besteht aus drei Grundlinien:

- Leben/ Dasein und Reflexion,
- Psychoanalyse und Sublimation,
- Lebensgeschichte und Identität.

Durchgehend, also quer dazu verlaufen zum einen die beiden Grundtheoreme über die Subjektivität des konkreten Subjekts: Dieses Subjekt ist bei aller naturalen und gesellschaftlichen Vermittlung weder in seine organisch-physische = innere Natur noch in seine sozialisationsbestimmte = innere Gesellschaft deterministisch eingeschlossen, sondern selbstbestimmungskompetent und darin zugleich der Sinnkonstitution fähig und bedürftig, welches nicht ausschließlich, aber doch bis „heute“ am meisten in Kunst und Religion geschieht.

Zum anderen wird, insoweit für die konkrete Subjektivität einschlägig, an zwei gegenwärtigen, wiewohl extrem unterschiedlichen Strömungen unnachsichtige Kritik geübt: Am Szientismus, namentlich behaviouristischer, überhaupt empirisch-positivistischer Art und am frauenpolitisch-feministischen Diskurs über Geschlecht, Geschlechterverhältnisse, Geschlechterbeziehungen etc.



## Das sinnkonstitutive Subjekt

Kunst – Religion – Philosophie

2. Band

XXV + 672 Seiten, Broschur mit Fadenheftung

Format 15,5 x 23,5 cm

ISBN 978-3-8260-4279-9

€ 58,00

Kunst und Religion zeigen derzeit je in sich gegenläufige Strömungen:

Während in Sachen Religion in westlichen Ländern ein breiter und offener intra-, inter- und extratheologischer Diskurs stattfindet - wiewohl nicht in toto, siehe nur Piusbrüder, Evangelikale etc. -, herrschen im fundamentalistischen Islam finsterstes Mittelalter und unüberbietbare Ideologie: ein auf Lug und Trug beruhendes, aber herrschaftserhaltendes Ergebnis einer Präsidentenwahl „hat Allah festgelegt“.

In Sachen Kunst aber obwalten einesteils grenzenlose Pluralität und ein vormals undenkbares „anything goes“, anderenteils treten Produzenten und Reproduzenten, aber auch Interpreten einer Kunst, die nach klassischen Maßstäben eher als Anti-Kunst zu klassifizieren ist, mit Absolutheitsansprüchen, zudem autoritär, gar nötigend auf, wie wir es sonst nur von Priestern und Missionaren kennen.

Nun ist wiederum kein Zweifel darüber möglich, daß Kunst und Religion die menscheitsgeschichtlich ältesten und insoweit universalen, wiewohl nicht für alle Menschen tauglichen Medien der Sinnkonstitution ausmachen. Die Philosophie aber kann sagen, warum das so ist, Grenzen, Ab- und Irrwege von Sinngestaltung in Kunst und Sinnerfüllung in Religion abstecken und nicht minder universelle Alternativen außerhalb resp. unabhängig von Kunst und Religion aufweisen.

Dazu wurden zu Kunst und Religion je zwei sehr unterschiedlich komponierte Streitgespräche verfaßt: zur Kunst ein „Metadiskurs zu Goethe“ und über „Beethoven - und Adorno“, zur Religion über den „Gott der Philosophen I und II“; sie

werden jeweils von einordnenden Überlegungen zu und im Anschluß an Kant und Hegel sowie von Fragmenten, Skizzen, Notizen eingerahmt.

Band III: Autobiographische Studien. In Bearbeitung

## Zyklus später Schriften

in Bearbeitung

Band I: Wissensverhältnisse betreffs Natur, in der Gesellschaft und der Subjekte selbst. Das wissenschaftliche Wissen als ensemble spezieller Wissensformen im Kontext von Wissen insgesamt

Band II: Materialer Logos endlichen und unendlichen Denkens und in den Realvermittlungen des Denkens. Kritik an Sprachphilosophie/ Semantik/ Grammatiktheorie als philosophia prima

Band III: „Der Philosoph“. 1. Metaphysik und A-/ Anti-/ Nach-Metaphysik – 2. Philosophie außerhalb der „Philosophie“ - 3. Der (meta-)philosophische Diskurs und seine Macht-Vermittlungen

Band IV: Philosophia perennis. Selbstreflexionen im Rückblick in systematischen Quer- und philosophiegeschichtlichen Längsschnitten, vorzugsweise anhand von Platon incl. Sokrates, Aristoteles, Kant und Hegel

Hiermit bestelle ich:

..... Expl. Band.....  
..... Expl. Band.....  
..... Expl. Band.....  
..... Expl. Band.....  
..... Expl. Band.....  
..... Expl. Band.....

Name: .....

Straße: .....

Postleitzahl/Wohnort: ..... / .....

Datum: .....      Unterschrift:.....

Von dieser Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen schriftlich zurücktreten. Hiervon habe ich Kenntnis genommen.

Datum: .....      Unterschrift:.....

Bitte einsenden oder an Ihre Buchhandlung:



Verlag Königshausen & Neumann

Postfach 6007 – D-97010 Würzburg

www.koenigshausen-neumann.de